



Gymnasium

AG Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Leitsätze für die Zusammenarbeit Eltern - Schule

Stand: 09.11.2015

AG Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

**“Eltern und Lehrkräfte legen Wert auf eine
vertrauensvolle und lebendige Zusammenarbeit
mit dem Ziel der optimalen Bildung und
Erziehung der Schülerinnen und Schüler”**

Handlungsfelder



1. Beitrag der **Lehrkräfte**



2. Willkommens- und **Begegnungskultur**



3. Vielfältige und respektvolle **Kommunikation**

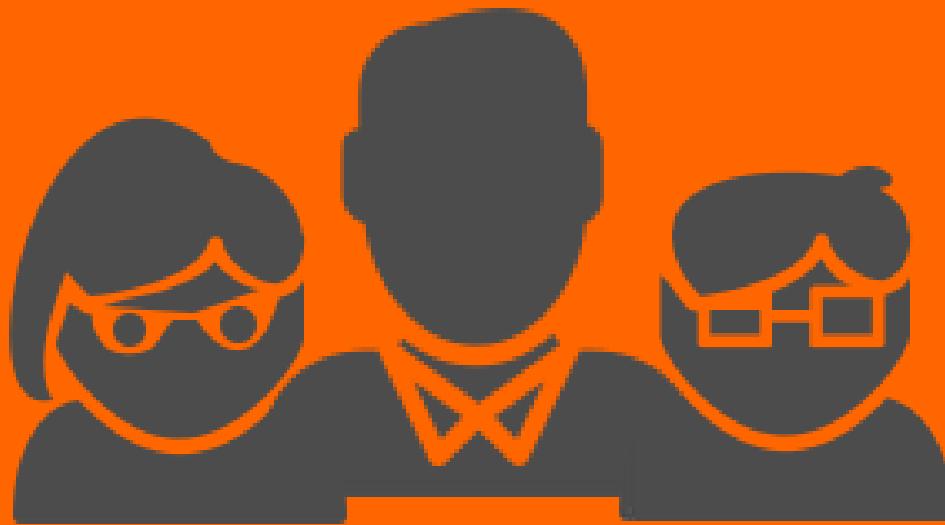


4. Erziehungs- und **Bildungskooperation**



5. Beitrag der **Eltern**

Lehrkräfte



Austausch und Transparenz auf internen Kommunikationsebenen

Lehrkräfte

Die Lehrkräfte engagieren sich gemeinsam mit den
Eltern für die **Optimierung der Schulkultur**

Lehrkräfte

- regelmäßige Umfragen in der Eltern- bzw. Schülerschaft und im Kollegium im Hinblick auf die Zufriedenheit (Beispiel: Warum verlassen Schüler/innen die Schule?)
- regelmäßige Treffen zur Bestandsaufnahme und Formulierung gemeinsamer Ziele

Lehrkräfte

Stärkung der internen Zusammenarbeit, z.B.

- gegenseitige Unterstützung, Prävention von Konflikten und Überlastung (≠ Einzelkämpfermentalität)
- Unterstützung von Außen suchen:
 - bei anderen Bildungseinrichtungen nach Anregungen suchen und gegebenenfalls implementieren
 - schulinterne Fortbildungen

Begegnungskultur



Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein

Begegnungskultur

Die Verständigung unter den Eltern wird gefördert, indem erfahrene Eltern/Elternvertreter als Mentoren neue Eltern begrüßen und sie in die Kultur und Mitwirkungsmöglichkeiten der Schule einführen. Dies wird nach Möglichkeit auch mehrsprachig angeboten.

Begegnungskultur

Wünsche und Angebote:

- Elternabend im alten Schuljahr, um neue Eltern möglichst früh mit dem Herder-Gymnasium und seinen Abläufen vertraut zu machen
- Nutzung der Homepage, die folgende Infos enthält:
 - Vorstellung des Kollegiums, möglichst mit Namen, Fach und Funktion
 - Darstellungen der Partizipationsmöglichkeiten der Eltern (z. B. Erläuterungen zu Gremien); Vorstellung der Elternvertreter
 - Darstellung der Verantwortlichkeiten (Organigramm)
- Einfache Erfassung der Kontaktdaten der Eltern (Klassenlisten)

Begegnungskultur

- GEV-Mitglieder bei der Einschulungsveranstaltung als Ansprechpartner für neue Eltern
- GFH bei der Einschulungsveranstaltung und aktiv (nicht nur über die Elternvertreter) beim 1. Elternabend, um neue Mitglieder zu werben und zur aktiven Mitarbeit zu motivieren
- Begrüßungspaket
 - Sonderausgabe der Schülerzeitung zum 1. Elternabend
 - “Kühlschrankzettel” (Info-Blatt mit allen wichtigen Kontaktdaten, E-Mail, Telefonnummern, Ansprechpartnern Sekretariat, GFH/GEV Vorstand)
 - Flyer der Catering-/Schließfachfirma

Kommunikation



Dialog auf Augenhöhe zwischen Eltern und Lehrkraft und gegenseitiger Respekt zwischen allen Schulbeteiligten sind selbstverständlich

Kommunikation

Grundlage einer erfolgreichen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind **Transparenz** und der **enge Kontakt** zwischen Kollegium und Eltern.

Kommunikation

- **Information für die Eltern**
 - Nutzung der Elternabende für die Vorstellung von Fächern durch Fachkollegen und die Vorstellung der Lerninhalte und der Bewertungsmaßstäbe
- **sichere Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule**
 - Krankmeldung per E-Mail über die Klassenleitung. Im Einzelfall sind andere Kommunikationsmittel abzusprechen
 - Übermittlung eines Gesprächswunsches per E-Mail über die Klassenleitung. Im Einzelfall sind andere Kommunikationsmittel abzusprechen
 - alle Informationsblätter mit Rücklaufzettel

Erziehungs- und Bildungskooperation



Eltern und Lehrer nehmen den Erziehungs- und
Bildungsauftrag gemeinsam wahr

Erziehungs- und Bildungskooperation

- Im Bedarfsfall erarbeiten Eltern, Schüler/innen und Lehrkräfte eine **Zielvereinbarung** hinsichtlich der Optimierung der Leistungen bzw. des Verhaltens des Schülers/der Schülerin oder der Lerngruppe.

Indikatoren:

- Alle Beteiligten analysieren die Sachlage im gemeinsamen Gespräch, vereinbaren konkrete Ziele und geeignete Maßnahmen.
- Die Maßnahmen werden durchgeführt und in einem angemessenen Zeitraum hinsichtlich ihres Erfolgs geprüft.
- Ggf. werden weiterführende Schritte vereinbart.

Erziehungs- und Bildungskooperation

- Elternsprechtag für alle Eltern oder Alternativangebote
- Gemeinsames Gespräch der Klassenleitung mit Schüler/in und Eltern auf der Grundlage einer Selbsteinschätzung des Schülers / der Schülerin (Fragebogen)

Beitrag der Eltern



Die Eltern nutzen die angebotenen Beteiligungsmöglichkeiten

Beitrag der Eltern

- Die Eltern engagieren sich gemeinsam mit den Lehrkräften für die **Optimierung der Schulkultur**
- Die Eltern arbeiten aktiv und regelmäßig in den schulischen **Gremien** mit.
- **Sie unterstützen schulische Aktivitäten, z.B.**
 - Betriebspraktikumsbörse
 - Schulfeste
 - von Eltern angebotene Arbeitsgemeinschaften

Beitrag der Eltern

- **Rahmen öffnen für konkrete Kommunikation**
 - informelle Runden zwischen Lehrern und interessierten Eltern
 - Hospitationsmöglichkeiten anbieten und nutzen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Matthew Tuccio und Peter Janke

